

## Neue Bar-Ebene für das „Westin Hamburg“ und die Elbphilharmonie

Nimmt man einen Drink vor dem Konzert, in der Pause oder doch als krönenden Abschluss danach? In der Hamburger Elbphilharmonie müssen Sie sich ab jetzt nicht mehr entscheiden, denn alles geht. Und zwar mit der besten Aussicht, die die Stadt zu bieten hat. Das Hotel „The Westin Hamburg“ (im gleichen Wow-Bau wie die Elbphilharmonie untergebracht) hat seine Pla-

za-Ebene in der achten Etage neu gestaltet. In 37 Metern Höhe präsentiert sich die neue „BLICK Bar“ ab sofort in einem neuen Look (modern-hanseatisch, viel Petrolgrün und Samt) und mit einer atemberaubenden Aussicht über die Elbe und die Hafencity. Hier kann jeder Gast je nach Uhrzeit und Anlass seinen Lieblingsort finden.

[www.marriott.de](http://www.marriott.de)

### Flüge ohne Ziel immer beliebter

Durch die Corona-Pandemie ist ein neuer Markt entstanden: für Flüge, die eigentlich nirgendwohin führen und zum Ursprungs-Airport zurückkehren. Wer macht das? Menschen, die das reine Fliegen sehnsüchtig vermissen. Angefangen hat damit die australische Airline Qantas, gefolgt von der japanischen All Nippon Airways. Auch Singapore Airlines wollte Rundflüge ohne Ziel anbieten, hat den Plan aber nach Kritik auf Eis gelegt. Stattdessen gibt es nun Mahlzeiten an Bord eines stehenden Airbus A380.

### STATISTIK

5

Prozent der Deutschen geben an, in den Herbstferien ins Ausland reisen zu wollen. Sieben Prozent der Befragten haben vor, wegen der Corona-Krise eine geplante Auslandsreise in den Herbstferien nicht anzutreten, zwei Prozent werden eine Reise im Inland platzen lassen.

Quelle: Meinungsforschungsinstitut YouGov

## Weltweite Reisewarnung aufgehoben – was bedeutet das für mich?

Es war das erste Mal, dass eine Reisewarnung für die ganze Welt galt: Im März vom Auswärtigen Amt ausgesprochen, zählte sie zuletzt noch für etwa 160 Länder. In dieser Woche wurde die pauschale Warnung außer Kraft gesetzt, aber das heißt noch lange nicht, dass wir aufatmen und den Koffer packen können. Hier die wichtigsten Antworten:

#### ► Was bedeutet die Aufhebung?

Während das Auswärtige Amt bislang – unabhängig von der Einstufung von Ländern als Corona-Risikogebiete – vor „nicht notwendigen, touristischen Reisen“ ins Nicht-EU-Ausland warnte, gibt es künftig für jedes Land differenzierte Reise- und Sicherheitshinweise, beruhend auf Einschätzungen des Robert Koch-Instituts. Maßgeblich ist der Schwellenwert von mehr als 50 neuen Infektionen pro 100 000 Einwohnern innerhalb von sieben Tagen. Das gilt auch für Europa, denn hier steigt die Zahl der mit Covid-19 infizierten Menschen stetig.

#### ► Was ändert sich nun?

Die Reisewarnungen für weite Teile der Weltkarte bleibt bestehen (aktuell sind es immer noch mehr als 130), nun ist sie aber nicht pauschal. Für Stornierungsbedingungen bedeutet die Aufhebung der Reisewarnung nichts Gutes: Urlauber können sich nun, wenn sie eine Reise kurz entschlossen doch nicht antreten und ihre Kosten zurückerstattet bekommen

wollen, nicht auf eine globale Reisewarnung des Auswärtigen Amtes berufen. Die meisten Pauschalreiseanbieter reagieren da aber weiterhin kulant.

#### ► Sind Reisen in Länder mit Reisewarnung verboten?

Eine Reisewarnung bedeutet nicht ein Reiseverbot. Zu verstehen sei die Warnung aber als „dringender Appell, entsprechende Reisen nicht zu unternehmen“, heißt es beim Auswärtigen Amt. Urlauber können auch nicht mehr damit rechnen, mit deutscher Botschaftshilfe zurückgeholt zu werden, wenn wegen der Pandemie die Ferien abgebrochen werden müssen oder die Rückflüge ausfallen.

#### ► Wohin kann ich reisen?

Nicht gewarnt, aber abgeraten wird von Reisen in Länder, die zwar kein Risikogebiet sind, aber Einreisebeschränkungen für Personen aus Deutschland verhängt haben. In Europa sind das beispielsweise Finnland, Lettland oder Island. Weil: Wer will schon in seinem Urlaubsland zwei Wochen lang in Quarantäne sitzen? Bei Ländern mit niedrigen Zahlen und uneingeschränkten Reisemöglichkeiten ins und im Land sind sämtliche Warnungen aufgehoben: Das Auswärtige Amt rät nur noch zu „besonderer Vorsicht“.

Denn wir haben alle in den letzten Monaten erfahren, wie schnell sich das ändern kann.

Alle Infos: [www.auswaertigesamt.de/de/ReiseUndSicherheit](http://www.auswaertigesamt.de/de/ReiseUndSicherheit)

Alle Pauschalbeschränkungen für die Welt wurden aufgehoben

GRAFIK: ALEXANDRA MATTHES

# REISEN & TRÄUMEN

Unterwegs in der Welt und in Gedanken



Toller Blick auf die Kathedrale: An der Oder wurde die Uferpromenade neu gestaltet

Der Große Ring ist der mittelalterliche Marktplatz mit bunten Bürgerhäusern



# Sehr gemächlich nach Schlesi

**Breslau – Im Frühjahr fiel meine Reise wegen Corona ins Wasser. Jetzt habe ich den Ausflug nach Breslau nachgeholt. Für nur 19 Euro Festpreis verkehrt zweimal die Woche ein Zug von Berlin in die viertgrößte Stadt Polens.**

Keine reguläre Bahnverbindung und nur über eine spezielle Seite ([dbregio-shop.de](http://dbregio-shop.de)) buchbar. Weil Breslau 2016 Europas Kulturhauptstadt war, fährt seitdem ein Kulturzug (allein dieses Jahr mit 100 000 Euro vom Senat bezuschusst). Los geht's ab Lichtenberg und Ostkreuz. Der Zug besteht aus nur zwei Wagen, und die erinnern eher an Vorortzug als an Fernbahn. Aber wer will bei dem Preis schon meckern? An Bord stehen Bücher über Breslau zum Ausleihen bereit, auch gibt's ein Quiz. Das setzt viel Wissen voraus (z.B.: „Die

wichtigste Lebensrichtlinie des Historikers und Politikers Wladyslaw Bartoszewski lautete ...“). Außerdem ist ein Konzert zum Thema Klimawandel angekündigt: „Paarbeziehungen, der Braunkohletagebau und Klanghölzer werden thematisch auf eine Ebene gehoben“. Offenbar gibt es viel zu erzählen – das Konzert soll 80 Minuten dauern. Es entgeht mir leider – die beiden Wagen des Zuges sind nur aneinandergeschlossen, nicht miteinander verbunden.

Der Hauptbahnhof von Breslau liegt in der Nähe der Altstadt, schon 20 Minuten später bin ich zu Fuß an meinem Hotel „Haston Old Town“ angelangt. Drei Kirchen gegenüber, die Universität um die Ecke, viele Bauten prachtvoll saniert. Ich bin beeindruckt. Ein paar Minuten später steht mir der Mund vor Staunen offen – ich bin auf dem Großen Ring (polnisch Rynek). Ein mittelalterlicher Marktplatz, 205 mal 175 Meter groß. Der drittgrößte Marktplatz in ganz Polen. Gesäumt wird er von farbenfrohen Bürgerhäusern. Viele im

Krieg zerstört, anschließend wieder aufgebaut. Mitten auf dem Platz das Rathaus mit wunderbaren verzierten Giebeln. Vor allem sonntags wird es auf dem Platz sehr voll, wenn die Breslauer und Familien aus dem Umland spazieren gehen, Eis essen oder sich in eines der Restaurants setzen.

Apropos Essen: Die polnische Küche ist bekanntermaßen deftig. Der Schmortopf Bigos, Rinderrouladen und Kutteln stehen oft auf der Speisekarte. Doch es ist nicht so, dass alle Polen morgens, mittags und abends nur Fleisch und Wurst essen. Direkt neben dem Rathaus gibt es das vegane Restaurant „Vega“ – dort tummeln sich nicht nur Tourist.

Ich sitze aber nun im „Chatka przy Jatkach“ auf der Terrasse. Der Borschtsch (12 Zloty/2,66 Euro) ist, anders als die russische Variante, eine klare Suppe aus vergorener Roter Bete, dazu gebratene Pierogi (16 Zloty/3,55 Euro). Mit Getränk nicht mal acht Euro, unglaublich. Und gut. Wer in schicke Coffeeshops (unbedingt zu empfehlen: „Zenka“) geht, zahlt für seinen Cappuccino ähnliche Preise wie hierzulande.

## Für 19 Euro mit dem Kulturzug nach Breslau

**VORBEREITUNG:** Es gibt mehrere gedruckte Reiseführer im Buchhandel. Für einen Kurztrip genügt aber auch Wikipedia oder die offizielle Seite [visitwroclaw.eu/de](http://visitwroclaw.eu/de)

**ANREISE:** 2014 stellte die Bahn alle regulären Direktverbindungen ein. Bleibt also nur der Kulturzug für 19 Euro pro Strecke (fährt aber nur freitags und samstags nach Breslau). **UNTERKUNFT:** Die Auswahl an guten und bezahlbaren Hotels in der Stadt ist ausreichend. Unbedingt empfehlenswert: das gerade erst eröffnete „Haston Old Town“ (plac Nankiera 1) in einer ruhigen Ecke der Altstadt. Zimmer stylish, Betten sehr bequem, freundliches Personal. Ab etwa 50 Euro pro Nacht.

Die Deutsche Bahn setzt diesen Kulturzug zweimal die Woche ein



Ein Café nördlich der Altstadt ►

◀ Deftig: Bigos ist ein traditionelles polnisches Gericht mit Sauerkraut, Fleisch und Wurst



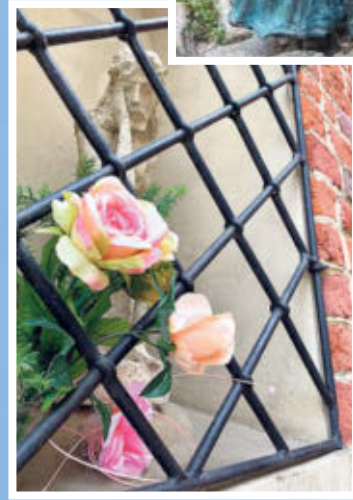




Polen gilt als das katholischste Land Europas ▼



Zwerge gibt es überall in der Stadt - Symbol des Widerstands gegen die Kommunisten



Eines der Wahrzeichen: Der Breslauer Dom wurde 1341 fertiggestellt. Die beiden Türme sind 98 Meter hoch

# blich en

## BZ-Reporter Stefan Peter machte sich mit dem Zug auf den Weg nach Breslau

Zurück zu den Sehenswürdigkeiten - davon gibt's in Breslau selbstredend mehr als besagten Marktplatz. An den schließt sich der Salzring an, mit ebenso prächtigen Häusern. An der Nordwest-Ecke des Rynek steht die alles überragende Elisabethkirche, der Turm ist 90 Meter hoch. Auf noch acht Meter mehr bringen es die Türme des Doms. 1341 wurde die Kathedrale fertiggestellt, kurz vor Ende des 2. Weltkrieges von der Roten Armee schwer beschädigt. 1992 war der Wiederaufbau abgeschlossen. Heute präsentiert sich die Dominsel (der älteste Teil der Stadt) mit seinen Gassen und Gotteshäusern als Ort der Ruhe. Apropos Insel: Zwölf davon gibt es in der Stadt und über 100 Brücken. Am Ufer der Oder ist gerade eine Promenade fertig geworden - auch die ist bei Ausflüglern beliebt.

Architektur-Geschichte anderer Art bietet die Jahrhunderthalle. 20 Minuten mit der Tram vom Zentrum entfernt, 1913 mit der größten freitragenden Kuppel ihrer Zeit errichtet. Der voluminöse Innenraum ist einen Blick wert. Wer mit Kindern unterwegs ist - auf der anderen Straßenseite findet sich der Zoo der Stadt. Was mir sonst in Breslau gefällt: das ehemalige Kaufhaus Wertheim (besaß die ersten Rolltreppen in Schlesien), der 63 Meter hohe Wasserturm in seinem Mix aus Neuromantik und Neugotik, das Stadttheater und der Hauptbahnhof. Von dem geht es nicht einmal 48 Stunden später schon wieder zurück (mehr Zeit lässt einem der Fahrplan des Kulturzuges leider nicht).

**Diesmal ohne Quiz. Dafür lese ich Interessantes bei Wikipedia: „Am 15. Mai 1936 befährt der Schnellzug erstmals die Strecke Breslau-Berlin. Die knapp 350 Kilometer zwischen der schlesischen Metropole und der deutschen Hauptstadt legt er in zwei Stunden und 45 Minuten zurück.“ 2020 sind es über vier Stunden ...**

